Instagram
Jetzt folgen:
instagram.com/
aktiv_online

Brücke in den Beruf

Event Realschüler aus ganz Bayern werden bei der „Papier Challenge“ zu Baumeistern, erhalten Einblicke in die Branche – und knüpfen Kontakte

VON MICHAEL STARK

Das Gewinnerteam: Schüler der Realschule Kitzingen und Azubis des Verpackungsspezialisten Reka.

Dicke Rollen aus Pappe stehen bereit, daneben stapeln sich große Papierbögen. Schnüre und Klebeband sind hergerichtet. Hunderte Schüler haben Handschuhe und Scheren in Reichweite, warten gespannt auf das Signal. Dann ertönt der Countdown – und fetzige Musik aus riesigen Boxen startet. Los geht’s!

Dieses Bild, das sich an diesem Tag in einer alten Industriehalle im Münchner Norden bietet, stammt von der erstmals ausgetragenen „Papier Challenge“. 25 Schüler-Teams aus Bayern sollen in Kooperation mit Industriebetrieben eine belastbare Brücke aus Papier und Pappe bauen.

Viel Spaß bei hohem Arbeitstempo

Allerdings nicht irgendeine Brücke: Sie muss am Ende einen Menschen tragen können – und zudem mit ihrem Design und ihrer Konstruktion überzeugen! Organisiert haben das Event die bayerischen Papierverbände, kurz BayPapier. „Wir freuen uns wahnsinnig über die tolle Beteiligung der Schulen und Mitgliedsunternehmen an diesem Wettbewerb. Nur durch deren Mitwirkung konnte die Papier Challenge zu dem großen Erfolg werden“, so BayPapier Hauptgeschäftsführer Dr. Thorsten Arl.

Realschüler aus neunten und zehnten Klassen könnnen so Kontakte zur Branche knüpfen und Einblicke in die Berufe bekommen. Schulen und Betriebe haben zudem die Chance, den Grundstein für nachhaltige Kooperationen zu legen. Spaß und Teamwork sollen bei dem Wettbewerb natürlich auch aufkommen. Und Spaß haben die Jugendlichen! Das liegt auch an der Aufmachung des Events, das zielgerichtet aufs junge Publikum zugeschnitten ist. So wippen zwei Mädchen aus Rosenheim zum Song „I love it“ von Icona Pop ausgiebig im Takt – dann geht es an die Arbeit. In der Halle herrscht mächtig Trubel. Da wird gefaltet und gesteckt, gerollt und geklebt, gemessen und gesägt, Cutter schneiden Pappe und Papier in Form. Nur zwei Stunden haben die Teams Zeit: Dann sollen die Brücken stehen.

aktiv hört sich um, merkt schnell: Viele Teams sind bestens vorbereitet! „Das Material ist leicht anders als bei unseren Tests“, sagt Bernd Bischoff, „aber da muss man flexibel sein.“ Bischoff ist Konrektor an der Gregor-von-Scherr-Schule in Neunburg, dort unterrichtet er Mathe, Physik und IT. Mit Rektorin Diana Schmidberger, Lehrerin für Kunst und Werken, betreut er das Schüler-Team.

Schüler lernen durchs praktische Tun

„Für die Schüler ist die Veranstaltung überwältigend“, sagt Schmidberger. „Der Wettbewerb kommt super an, allein die Location ist ja gigantisch.“ Die Papier Challenge findet im Dampfdom der Motorworld München statt, einer riesigen Auto-Erlebniswelt. „Zwei Stunden für den Bau der Brücke ist allerdings schon sportlich“, ergänzt die Rektorin, während ihre Schüler werkeln. „Beim Ausprobieren haben wir jeweils einen ganzen Vormittag gebraucht.“ Die Jugendlichen würden viel dabei lernen: „Denn sie setzen sich auch mit den physikalischen Prinzipien dahinter auseinander.“

Nicht nur die Schüler haben etwas von diesem Tag. Auch Marco Kieser, gewerblicher Ausbilder beim Verpackungshersteller Reka in Kitzingen, ist vom Event begeistert: Jugendliche kämen mit dem Material Papier in Kontakt, Firmen könnten sich und die Branche präsentieren. Reka selbst arbeitet mit der Staatlichen Realschule in Kitzingen zusammen. „Genügend Fachkräfte für uns zu gewinnen, wird zunehmend zum Problem“, sagt Kieser. „Dabei wissen viele gar nicht, was etwa ein Packmitteltechnologe eigentlich so macht.“

Gewinnerkonstruktion mit Mainbrücken-Optik

Nach zwei Stunden stehen die Brücken. Und alle halten – bis auf eine, die im letzten Moment des Belastungstests einbricht. Eine Experten-Jury und die 25 Teams, die ebenfalls ein Votum abgeben dürfen, küren die Konstruktion aus Kitzingen mit der Optik einer alten Mainbrücke zum Gewinner. „Wir waren uns sicher, dass es hält“, sagt Neuntklässler Max Rimbach (15) aus dem Gewinnerteam. Im Werkunterricht habe man zwar gelernt, wie stark und belastbar Papier sein kann. Aber wirklich erfahren habe man das erst hier und heute in der Praxis.

Turbulenter Tag: Hunderte Schüler bauen bei der „Papier Challenge“ in ihren jeweiligen Teams an einer Brücke aus Pappe und Papier.

FOTOS: BAYPAPIER (9)

Azubi-Gehalt

- Wichtige **Ausbildungsberufe**: Packmitteltechnologe sowie Maschinen- und Anlagenführer.
- **Packmitteltechnologen** verdienen ab Juli 2025 im ersten Ausbildungsjahr 1.160 Euro, im zweiten 1.240, im dritten 1.340 Euro.
- In der zweijährigen Ausbildung zum **Maschinen- und Anlagenführer** gibt es zunächst 1.160, dann 1.240 Euro.
- **Weitere Infos unter:** karriere-papier-verpackung.de

Team-Betreuer: Diana Schmidberger und Bernd Bischoff von der Gregor-von-Scherr-Schule.

Coole Atmosphäre: Jugendliche arbeiten in bester Laune an ihren Brücken, ein Hund sorgt immer wieder für ein Lächeln – und Musik vom DJ für Stimmung.

„Wir freuen uns über jeden neuen Mitstreiter“

FOTO: YAMATON

Interview Dörte Raasch leitet im Ehrenamt den Hauptausschuss Berufsbildung des Hauptverbands Papier- und Kunststoffverarbeitung

VON ANJA VAN MARWICK-EBNER

Haben Sie sich bei der Papier Challenge auch auf eine Brücke getraut?
Ganz ehrlich? Nein, ich habe lieber beobachtet. Das Engagement und der Spirit der Teilnehmenden haben mich beeindruckt. Es war eine tolle Stimmung. Vielleicht hat ja mancher hier einen Ausbildungsberuf für sich entdeckt!

Welche Berufe sind für die Branche wichtig?
Vor allem die Packmitteltechnologen sowie die Maschinen- und Anlagenführer für die Druckweiter- und die Papierverarbeitung. Insgesamt bilden die Betriebe in weiteren 13 Berufen aus!

Können die Firmen ihren Bedarf decken?
Leider nicht. Grob geschätzt finden die Unternehmen nur für jede Dritte gewerbliche Lehrstelle geeignete Bewerber. Das liegt an fehlenden Bewerbungen und daran, dass die Voraussetzungen und Skills der Kandidaten nicht immer passen. Wir freuen uns deshalb über jeden neuen Mitstreiter, jede neue Mitstreiterin, die den Weg mit uns gehen möchten. Wir hätten gern viel mehr Azubis!

Was sollte ein Bewerber mitbringen?
Ein qualifizierter Hauptschulabschluss oder ein Realschulabschluss ist wichtig. Man sollte mit Technik und Anlagen umgehen wollen, sozusagen Spaß am Tüfteln haben. Mathematisches und technisches Wissen ist gefragt, um Produktzeichnungen und Maschinenabläufe zu verstehen. Auch wichtig: Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein.

Das hört sich nach einer ganzen Menge an …
Das stimmt schon. Aber die Branche bietet ja auch einiges! Eine attraktive Ausbildungsvergütung und später gute Entgelt- und Sozialstandards. Wer gut ist und Interesse zeigt, kann sich schnell weiterentwickeln. Die Arbeit ist zukunftssicher, denn Verpackungen werden immer gebraucht. Man arbeitet mit umweltfreundlichen Technologien und nachhaltigen Produktionsmethoden. Viele junge Menschen wollen sich genau dafür engagieren. Und in unserer Branche können sie das.

Online gibt’s noch mehr zum Thema: Langfassung des Interviews
aktiv-online.de/raasch